

Rathaus  
Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 79  
pd@sk.so.ch  
parlament.so.ch

AD 0013/2022 (DDI)

**Dringlicher Auftrag Josef Fluri (SVP, Mümliswil): Hände weg von unseren Kindern!  
(25.01.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die vom Volksschulamt (VSA) verfügte obligatorische Teilnahme an repetitiven Coronatests für sämtliche Kinder, Lehrpersonen und Schulpersonal an den Solothurner Primarschulen per sofort aufzuheben.

*Begründung 25.01.2022: schriftlich.*

Alles deutet darauf hin, dass die Corona Omikron-Variante unsere Gesellschaft selten ernsthaft gefährdet. Auch namhafte Virologen und Epidemiologen und sogar Bundesrat Alain Berset weisen darauf hin, dass sich die Omikron-Variante zwar unaufhaltbar verbreitet, aber das Krankheitsbild einer normalen Grippe ähnelt. Trotzdem verschärfte der Kanton Solothurn per 17.01.2022 die Schutzmassnahmen an den Solothurner Volksschulen. So gilt seit 17.01.2022 eine obligatorische Teilnahme an repetitiven Tests, ab dem 24.01.2022 sogar zweimal pro Woche.

Die Begründung des VSA für diese Massnahme, es hätten sich noch nicht alle Kinder mit einer Impfung vor dem Virus schützen können, ist absurd. Und es ist völlig unverständlich, dass wir den Kindern, für die eine COVID-Erkrankung kein Problem darstellt, solche Massnahmen aufzwingen. Ist es nicht schlimm genug für unsere Kinder, dass sie seit mittlerweile bald zwei Jahren weder Schullager noch Aufführungen, noch Geburtstagsfeste, kulturelle Anlässe, wie Fasnacht etc., feiern dürfen?

Die obligatorischen Tests führen an unseren Schulen zu Unsicherheiten und Unverständnis. Zudem vergeht zwischen Testing und Auswertung viel zu viel Zeit. In der Phase zwischen Testing und Auswertungsergebnis besuchen positiv getestete Schüler und Schülerinnen während mehreren Tagen die Schule/den Unterricht. Als Argument, auf die seitens Schüler und Schülerinnen gestellte Frage, warum das so ist, können die Lehrpersonen einzig auf die Maskenpflicht verweisen. Jedoch fassen dies Schüler und Schülerinnen und Eltern als unlogisch auf und können es nicht verstehen.

Andere Kantone haben die Tests bereits wieder abgeschafft und unsere Regierung hat sie per Mitte Januar 2022 erst neu eingeführt. Zudem verfügte der Kanton einmal mehr schärfere Massnahmen als die durch den Bundesrat empfohlenen und verfügten Massnahmen.

Fazit: Die verschärften Massnahmen verunsichern unsere Schulen, führen zur Spaltung unserer Gesellschaft, führen zu Angst und können in einem weiteren Schritt zu Depressionen bei Schülerinnen und Schülern, Müttern und Vätern führen. Des Weiteren verursachen die Massnahmen immense Mehrkosten zulasten des Steuerzahlers. Die Verhältnismässigkeit zwischen negativen, schädlichen Auswirkungen durch die Massnahmen gegenüber den Auswirkungen des Virus auf die physische und psychische Gesundheit ist bei der Omikron-Variante nicht mehr gegeben.

Auf all dies wird offenbar keine Rücksicht genommen und der Regierungsrat nimmt dies grosszügig in Kauf.

Dieser Irrsinn muss beendet werden und es muss wieder zur Vernunft und Verhältnismässigkeit zurückgekehrt werden. Lasst unsere Kinder wieder Kinder sein!

*Unterschriften:* 1. Josef Fluri, 2. Beat Künzli, 3. Kevin Kunz, Johannes Brons, Roberto Conti, Markus Dick, Tobias Fischer, Sibylle Jeker, Adrian Läng, Werner Ruchti, Silvia Stöckli (11)